

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **82 (2002)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Robert Nef

Gemeindeautonomie und Subsidiarität als Basis

des Föderalismus 1

ZU GAST

Svetozar Pejovich

Eigenständigkeit und Kleinheit als Chance 3

IN EIGENER SACHE

Konrad Hummler

In eigener Sache 4

Gerhard Schwarz

Der Charme intellektueller Radikalität 7

Robert Nef

Liberalismus – Klärungen und Erklärungen 11

POSITIONEN

Ulrich Pfister

Verführerisches Gold 14

Konrad Hummler

Zu wenig Wettbewerb bei Schweizer Aktien 15

IM BLICKFELD

Jürgen Kahl

Explosive Innerlichkeit:

Falungong oder die traumatische Wiederkehr
der Geschichte 17

Anette Bingemer

Marx auf den Kopf gestellt – Biomacht in der Postmoderne
«Empire» – das Kultbuch aus Amerika 21

Gerhard Frick

Hesses überraschender Nachruhm 23

DOSSIER

**Föderalismus, Subsidiarität und
Non-Zentralismus**

Robert Nef

Föderalismus, Subsidiarität und Non-Zentralismus 25

Adolf Gasser

Kommunalismus als freiheitliches Ordnungsprinzip 28

Ronald L. Watts

Die Aktualität der föderalistischen Idee 29

Dieter Freiburghaus

Wozu dient die Konferenz der Kantonsregierungen? 32

Willy Schenk

Überleben von Kleinstaaten 35

Harry D. Schurdel

Europäische Minderheitensprachen – Kulturelles Erbe
unseres Kontinents 41

Verschiedene Autoren

Für eine Erneuerung des Föderalismus 45

KULTUR

Claus Malatiésta

Religion und Menschenrechte

Vom Edikt von Nantes bis zum zivilen Ungehorsam
und Terrorismus heute 49

Andrea Fischbacher

Maske wirst du sein, und immer wirst du lachen

Hugo Lötschers Erzählband «Der Buckel» 54

Johann Ulrich Schlegel

Meinrad Inglin: Der schweizerische Klassiker

des 20. Jahrhunderts 57

Juliana Schwager-Jebbink

Jan Wiegers (1893–1959) – Die Schweizer Jahre 60

Dorothea Thuswaldner

Tschechien macht sich literarisch bemerkbar 61

SACHBUCH

Daniel Brühlmeier

Ungebrochene Aktualität von Freiheit, Wettbewerb

und Fortschritt 64

WIEDERGELESEN

Ulrich Stadler

Gewalt und Kunst

Conrad Ferdinand Meyers Gedicht «Die Karyatide» 67

TITELBILD/CARTOONS

VON DER REDAKTION EMPFOHLEN 6

HINWEISE 44, 56, 70

ECHO 63

AGENDA 71

IMPRESSUM 72

AUTORINNEN UND AUTOREN 72

**Gemeindeautonomie und Subsidiarität
als Basis des Föderalismus**

Das Thema «Föderalismus» hat Konjunktur. «Avenir Suisse», der Think Tank der Schweizer Wirtschaft, hat dem Thema eine internationale Tagung gewidmet, deren anregende und kontroverse Resultate in einer Publikation zugänglich gemacht werden sollen. Die Neue Helvetische Gesellschaft hat das Bekenntnis «Föderalismus hat Zukunft» zum Generalthema des Jahrbuchs 2001/2002 gekürt, und an der Universität St. Gallen wird Ende August unter dem Patronat der Schweiz die Internationale Föderalismuskonferenz durchgeführt, die weltweit Beachtung finden dürfte. Im Föderalismus verbinden sich zwei entgegengesetzte Strömungen: einerseits der Trend zur zentralisierenden und hierarchisierenden Kooperation, welcher der technischen Zivilisation inhärent ist und andererseits der emotional bestimmte Antitrend zur Wahrung der Identität und der Selbstbestimmung kleiner, historisch gewachsener Gemeinschaften, den man als anthropologisches oder als traditionell-kulturell geprägtes Bedürfnis charakterisieren mag. Der Schweizer Historiker Herbert Lüthy lokalisiert den «lebendigen Inhalt» des schweizerischen Föderalismus nicht in der Kompetenzordnung zwischen Bund und Gliedstaat, sondern in der Gemeindedemokratie «das tragende Fundament einer Stufenordnung der Gemeinschaft, die jede Beratung, Entscheidung und Durchführung öffentlicher Aufgaben dem kleinsten Kreis zuweist, in dem sie sinnvoll stattfinden können». Dass der «Geist des Föderalismus» nicht konservativ ist, sondern die Übertragung der Idee des Wettbewerbs als Lernprozess und als Entdeckungsverfahren auf politische Gemeinschaften ermöglicht, ist im letzten Jahrzehnt neu entdeckt worden, und es ist wohl kein Zufall, dass es zwei Schweizer Ökonomen waren, welche in empirischen Studien die unbestreitbaren polit-ökonomischen Vorzüge konkurrierender kleiner direktdemokratischer Gemeinwesen aufgezeigt haben: Bruno Frey und Reiner Eichenberger. Der Föderalismus, ursprünglich eine konservative Ideologie, ist zur empirisch getesteten Basis effizienter und zukunftssträchtiger polit-ökonomischer Strukturen geworden. Dass er letztlich Unvereinbares verbinden will, gehört zu seinem Wesen; seine Vieldeutigkeit birgt einerseits die Gefahr des Missverständnisses, andererseits aber auch die Chance, sich abwechselnd kooperativ und dissident zu verhalten.

ROBERT NEF